

120 Mädchen tanzen für den guten Zweck

Kleist Forum Die Ballettschülerinnen von Ulrika Lang spenden 1300 Euro für die Flexible Jugendarbeit und das Tierheim.

Frankfurt. Auch ein Löwe wächst mit seinen Aufgaben. Das kann man nachlesen in Lyman Frank Baums Kinderbuchklassiker „Der Zauberer von Oz“. 120 Schülerinnen der Ballettschule Lang haben diese Geschichte von Dorotheys Reise zur Smaragdstadt auf der großen Bühne des ausverkauften Kleist Forums als Tanzrevue erzählt.

Dorothy wohnt auf einer Farm in Kansas. Als ein Wirbelsturm übers Land fegt, reißt er das Mädchen mitsamt dem kleinen Haus, in dem sie wohnt, fort in ein fernes Zauberland. Dort trifft es einen ängstlichen Löwen, der Mut, eine Vogelscheuche, die Verstand und einen Blechmann, der ein Herz haben möchte. Dorothy selbst würde gern wieder nach

„Einige der Teilnehmerinnen durften jetzt zum ersten Mal auch auf Spitze tanzen.“

Hause, aber weiß nicht wie – und so machen sich die vier auf zur glitzernden Smaragdstadt, damit der geheimnisvolle Zauberer von Oz, der dort residiert, ihnen diese Wünsche erfüllt. Seine Bedingung: Erst wenn die vier die böse Hexe des Westens besiegt haben, befreit er sie von ihren Kümernissen. Und dabei zeigt sich, dass Löwe, Vogelscheuche und Blechmann mehr Mut, Verstand und Herz besitzen, als sie selbst von sich dachten...

Im vergangenen Jahr hatte die Ballettschule Lang diese Geschichte schon einmal aufgeführt – als „Zauberin von Oz“. Weil sie damals so großen Erfolg hatte, wollte die Ballettschule sie nun noch einmal zeigen – mit einigen Änderungen. Rollen mussten neu besetzt werden, weil Zauberin und Hexe inzwischen in Berlin und Erfurt studieren. Andere Schülerinnen waren aus ihren alten Rollen raus- und in neue reingewachsen. Und einige Mädchen durften jetzt zum ersten Mal auch

auf Spitze tanzen – zu einem Musikmix, der von Bach über Tango und Jazz bis zu den Filmkompositionen von Ennio Morricone und John Williams reichte. Man müsse die Mädchen behutsam und mit Vorsicht an den Tanz auf Spitze heranzuführen, dürfe nicht zu früh anfangen und dürfe es nicht übertreiben, damit sich die Mädchen nicht verletzen, sagte Ulrika Lang.

Jede ihrer Schülerinnen – ob noch im Kindergarten, oder schon fast beim Studium – bekam ihren Auftritt – als Löwin, Hexe, Blechmädchen, blaues Wölkchen oder Blumenkind. Aber diesmal tanzten sie nicht nur für sich und den rauschenden Beifall ihrer Familien, sondern auch für einen besonderen Zweck. Weil sie für dieses Projekt nicht alle Kostüme komplett neu anschaffen musste, sei etwas Geld übriggeblieben, sagte Ulrika Lang, und sie habe mit den Kindern und Jugendlichen beschlossen, diese Summe zu spenden.

Wofür, das durften ihre Ballettschülerinnen entscheiden, und sie einigten sich so: 500 Euro bekommt das Tierheim am See in Eisenhüttenstadt und 800 Euro die Flexible Jugendarbeit in Frankfurt. „Wir nennen es, Kinder tanzen für Kinder, tanzen für Tiere“, erklärte Ulrika Lang dem Publikum. Dafür gab es am Ende dieser bunten, fantasievollen, reizend getanzten und kostümierten Show einen langen Sonderapplaus. *suw*



Kruschel erklärt's Spitzentanz

Spitzentanz oder en pointe ist im Ballett eine Bewegungstechnik, bei der man in einem speziellen Schuh auf der Fußspitze tanzt. Das ist aber erst möglich, wenn die Muskeln im Rücken, in den Beinen und Füßen genügend gekräftigt sind und die Körperspannung stimmt. *red*



Die Ballettschule Lang brachte den Kinderbuchklassiker „Der Zauberer von Oz“ ein weiteres Mal auf die Bühne. *Foto: Uwe Stiehler*